

Christian Fink | Peter Kajüter

Lageberichterstattung

Erstellung und Prüfung nach HGB, DRS und IFRS

2. Auflage



SCHÄFFER
POESCHEL

Christian Fink / Peter Kajüter

Lageberichterstattung

Erstellung und Prüfung nach HGB, DRS und IFRS

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Verfasser:

Prof. Dr. Christian Fink, Professur für Externes Rechnungswesen und Controlling,
Hochschule RheinMain, Wiesbaden, Mitglied im HGB-Fachausschuss des DRSC;
Prof. Dr. Peter Kajüter, Lehrstuhl für BWL, insbesondere Internationale Unternehmens-
rechnung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de/> abrufbar.

Print: ISBN 978-3-7910-3978-7 Bestell-Nr. 20177-0002
ePub: ISBN 978-3-7910-4140-7 Bestell-Nr. 20177-0100
ePDF: ISBN 978-3-7910-3979-4 Bestell-Nr. 20177-0151

Christian Fink / Peter Kajüter

Lageberichterstattung

2., überarbeitete und erweiterte Auflage, November 2021

© 2021 Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH
www.schaeffer-poeschel.de
service@schaeffer-poeschel.de

Bildnachweis (Cover): ©Shutterstock

Lektorat: Isolde Bacher

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte,
insbesondere die der Vervielfältigung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Übersetzung und
der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, vorbehalten. Alle Angaben/
Daten nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit.

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart
Ein Unternehmen der Haufe Group SE

Sofern diese Publikation ein ergänzendes Online-Angebot beinhaltet, stehen die Inhalte für 12 Monate
nach Einstellen bzw. Abverkauf des Buches, mindestens aber für zwei Jahre nach Erscheinen des Bu-
ches, online zur Verfügung. Einen Anspruch auf Nutzung darüber hinaus besteht nicht.

Sollte dieses Buch bzw. das Online-Angebot Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir
für deren Inhalte und die Verfügbarkeit keine Haftung. Wir machen uns diese Inhalte nicht zu eigen und
verweisen lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung.

Geleitwort

Mitte des Jahres 2013 erschien die erste Auflage des vorliegenden Werkes. Seitdem hat das HGB zwei Novellierungen im Abschnitt zum Bilanzrecht erfahren, die beide auf europäische Normierungen zurückgehen. Die mit der Bilanzrichtlinie von 2013 bewirkten Änderungen halten sich in Grenzen; selbst die Einführung der Zahlungsberichte hinterlässt – vermutlich wegen ihres begrenzten Anwendungsbereichs auf Unternehmen, die in der mineralgewinnenden Industrie tätig sind oder Holzeinschlag in Primärwäldern betreiben – keinen sonderlich erhöhten Blutdruck in der Unternehmenspraxis. Dies könnte sich schnell ändern, sollten europäische Bestrebungen nach einer umfassenderen länderbezogenen Berichterstattung (sog. *Country-by-Country Reporting*, CbCR) über Branchen und Losgrößen hinweg Platz greifen.

Die zweite Novellierung erfolgte mit der Umsetzung der Vorgaben der sog. CSR-Richtlinie. Die Berichterstattung über die soziale Verantwortung von Unternehmen, die *Corporate Social Responsibility* (CSR), besitzt eine ganz andere Tragweite und berührt das in dieser Publikation behandelte Berichtsmedium Lagebericht unmittelbar. Bestimmte Unternehmen von öffentlichem Interesse müssen seit 2017 eine nichtfinanzielle Erklärung erstellen, die originär im Lagebericht zu verorten ist, jedoch in einen eigenständigen oder anderweitigen Bericht ausgegliedert werden kann. Vier Jahre später nimmt erneut eine breite Diskussion über Sinn und Zweck, Inhalt und Umfang sowie über Art und Ort der Berichterstattung Fahrt auf. Die tradierten Trennlinien zwischen Finanz- und anderweitiger Berichterstattung verschwimmen zusehends – in vielen Fällen zu Recht, hinterlassen doch viele Sachverhalte, die ursächlich nichtfinanzieller Natur sind – Kunden- und Arbeitnehmerzufriedenheit, Korruption und Betrug, Umwelt- und Ethikfragen und dergleichen mehr –, im Zeitablauf häufig markante Spuren im Abschluss eines Unternehmens.

Da die Bilanzierung auf viele Herausforderungen von heute weder sachgerechte Antworten zu geben, noch das richtige Präsentationsmedium zu stellen vermag, verlagert sich ein zunehmender Teil der Informationsvermittlung vom Zahlen- in den narrativen Teil des Geschäftsberichts. Dem Lagebericht kommt damit perspektivisch eine viel größere Bedeutung zu, als dies noch vor wenigen Jahren absehbar war. Von der Deponie für Sachverhalte, die anderweitig keine Heimstatt im Abschluss fanden, mausert er sich zum zentralen (i.S. eines verbindenden) Berichtsbestandteil(s), der finanzielle und Nachhaltigkeitsbelange sinnvoll miteinander verzahnt und in Beziehung zueinander setzt.

Die Europäische Kommission hat im Frühjahr 2021 einen Vorschlag zur Novellierung der CSR-Richtlinie vorgelegt. Die Gründe dafür liegen zum einen in einer als nicht ausreichend angesehenen Berichtsgüte, zum anderen in dem Wunsch einer stärkeren Verzahnung der Richtlinienanforderungen mit anderen, in Teilen bereits in Kraft getretenen Legislativakten der sog. *Sustainable Finance*-Agenda. Angestrebt wird eine größere Vereinheitlichung

der Berichtsansforderungen, um die Auffindbarkeit und Vergleichbarkeit der dargebotenen Informationen zu ermöglichen. Der Lagebericht steht dabei erkennbar erneut im Rampenlicht, und es wird sich weisen, ob er seinem tradierten Anspruch als Informationsinstrument der Geschäftsleitung weiter gerecht werden kann oder als Allzweckwaffe für jegliche Informationsbedürfnisse über nachhaltiges Wirtschaften eine andere, deutlich politischere Rolle erhält.

Dieses Buch bietet Unternehmen, denen an einer praxisgerechten Hilfestellung bei der Umsetzung der Lageberichtsansforderungen gelegen ist, viele wertvolle Lösungsansätze; es ist aber nicht weniger auch eine informative und spannende Lektüre für jene, die sich über die sich abzeichnenden Entwicklungen der Lageberichterstattung informieren wollen. Ich wünsche den Autoren viele interessierte Leser und große Resonanz!

London, im Juli 2021

Prof. Dr. Andreas Barckow

Vorsitzender des IASB

Vorwort

Die Lageberichterstattung wurde in ihrer heutigen Struktur vor mehr als 35 Jahren im HGB verankert. Sie führte anfangs ein eher stiefmütterliches Dasein und wurde häufig als ein lästiges Anhängsel zum Jahres- oder Konzernabschluss angesehen. Auch wenn dies bei nicht kapitalmarktorientierten, mittelständischen Unternehmen vielfach auch heute noch der Fall ist, hat der Lagebericht als Bestandteil der Finanzberichterstattung kapitalmarktorientierter Unternehmen in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Ein Grund hierfür sind die zusätzlichen Berichtspflichten für börsen- bzw. kapitalmarkt-orientierte Unternehmen, durch die die Mindestinhalte des Lageberichts gemäß §§ 289 und 315 HGB sukzessive erweitert wurden. Auf der anderen Seite sind der Nachtragsbericht und der Vergütungsbericht entfallen bzw. außerhalb des Lageberichts verortet worden. Im Rahmen der dynamischen Weiterentwicklung der Lageberichterstattung wurden die gesetzlichen Normen mehrfach umstrukturiert, sodass nunmehr § 289a HGB die übernahmerechtlichen Angaben regelt, §§ 289b–289e HGB die nichtfinanzielle Erklärung und § 289f HGB die Erklärung zur Unternehmensführung. Auf Konzernebene wurden mit §§ 315a, 315b–315c und 315d HGB analoge Vorschriften eingeführt. Ein Novum bildet der sog. Entgeltbericht als Anlage zum Lagebericht. Bereits seit einigen Jahren ist der Lagebericht auch Bestandteil der unterjährigen Finanzberichterstattung (Zwischenlagebericht nach § 115 WpHG).

Doch nicht nur erweiterte Berichtspflichten, sondern auch veränderte Erwartungen der Stakeholder und neue technische Möglichkeiten durch die Digitalisierung haben dazu geführt, dass sich die Lageberichterstattung in den letzten Jahren dynamisch fortentwickelt hat. In Reaktion auf die sich wandelnden Informationsbedürfnisse von Stakeholdern haben vor allem kapitalmarktorientierte Unternehmen vermehrt freiwillig Informationen in ihre Lageberichte aufgenommen (z.B. zur Nachhaltigkeitsleistung), wodurch deren Umfang teilweise stark gestiegen ist. In technischer Hinsicht ist zu beobachten, dass Lageberichte neben der pflichtgemäßen Offenlegung auch als Online-Berichte auf Websites zur Verfügung stehen und interaktive Visualisierungselemente enthalten. Zudem sind mit Social Media neue Informationskanäle für die Unternehmensberichterstattung entstanden, die den Lagebericht ergänzen und mit ihm um die Aufmerksamkeit der Adressaten konkurrieren.

All diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass die 2013 erschienene erste Auflage dieses Fachbuches einer umfassenden Überarbeitung bedurfte. Dabei wurden die Konzeption und Struktur des Buches aufgrund der positiven Resonanz vieler Leser beibehalten, jedoch alle Teile aktualisiert und um neue Themen ergänzt. So wurde z.B. Teil A um einen Abschnitt zur Digitalisierung der Unternehmensberichterstattung erweitert, in Teil B neue Kapitel zur nichtfinanziellen Berichterstattung und zum Entgeltbericht aufgenommen und ein neuer Teil D zur Erstellung von Lageberichten geschaffen.

Neben den geänderten und erweiterten gesetzlichen Vorschriften zur Lageberichterstattung berücksichtigt die Neuauflage dieses Buches auch einschlägige Standards, Rahmenkonzepte und Leitlinien, die bei der Aufstellung und Prüfung von Lageberichten von Bedeutung sind. An erster Stelle ist hier DRS 20 Konzernlagebericht zu nennen sowie für den Zwischenlagebericht DRS 16. Diese DRS sind seit der Erstauflage des Buches durch das DRSC stets zeitnah an die geänderten gesetzlichen Vorschriften angepasst worden. Darüber hinaus wird das IFRS Practice Statement 1 Management Commentary bei allen Berichtsinhalten aufgegriffen, und es wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit den nationalen deutschen Normen aufgezeigt. Von den zahlreichen Verlautbarungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung wird auf die GRI Standards im Abschnitt zur Nachhaltigkeitsberichterstattung näher eingegangen. Ferner wird das im Januar 2021 veröffentlichte überarbeitete Rahmenkonzept des IIRC zum Integrated Reporting behandelt. Im Bereich der Prüfung von Lageberichten machte der neue IDW PS 350 n.F. eine grundlegende Überarbeitung von Teil E des Buches erforderlich. Dieses stellt damit den Rechtsstand zum 31.03.2021 dar.

Die Ausführungen in diesem Buch beruhen auf unserer intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Lageberichterstattung sowie unserer langjährigen praktischen Erfahrung mit der Aufstellung und Prüfung von Lageberichten. Sie haben aber auch davon profitiert, dass wir die Entwicklung und Weiterentwicklung von DRS 20 über mehrere Jahre eng begleitet haben – ob durch die Leitung der vom DRSC eingesetzten Arbeitsgruppe Konzernlagebericht oder als Mitglied im HGB-Fachausschuss.

Das Buch trägt den Titel »Lageberichterstattung« und fasst darunter die verschiedenen Arten des Lageberichts zusammen: den Lagebericht (§ 289 HGB), den Konzernlagebericht (§ 315 HGB) und den Zwischenlagebericht (§ 115 WpHG). Da die inhaltlichen Anforderungen an den Lagebericht zum Jahres- und Konzernabschluss weitgehend analog sind, wird zur sprachlichen Vereinfachung im Rahmen des Buches i.d.R. von »Lagebericht« gesprochen, womit dann auch der Konzernlagebericht gemeint ist.

Das Buch gliedert sich in fünf Teile. Teil A beschäftigt sich mit den Grundlagen der Lageberichterstattung. Neben den rechtlichen Anforderungen zur Aufstellung, Ausgestaltung, Prüfung und Offenlegung sowie zum Enforcement des Lageberichts werden aktuelle Entwicklungen und Perspektiven in der Unternehmensberichterstattung beleuchtet. Teil B widmet sich den Grundsätzen und Inhalten des Lageberichts. Der Aufbau dieses Teils orientiert sich weitgehend an der Struktur von DRS 20. Nach einer Einführung in die Grundsätze der Lageberichterstattung werden die einzelnen Teilberichte ausführlich erläutert. Auf diese Weise ist es für Lageberichtsersteller leicht möglich, zu einzelnen Regelungen des DRS weitergehende Erläuterungen und Beispiele im Buch heranzuziehen. Teil C behandelt die Zwischenlageberichterstattung, Teil D die Erstellung und Teil E die Prüfung der Lageberichterstattung. Eine ausführliche Checkliste im Anhang rundet die Ausführungen im Buch ab und bietet dem Anwender in der Praxis eine wichtige Orientierungshilfe.

Um die Anforderungen an die inhaltliche und formale Gestaltung von Lageberichten zu veranschaulichen, wurden die Ausführungen in allen Teilen des Buches durch zahlreiche Beispiele ergänzt. Diese wurden entweder aus veröffentlichten Lageberichten entnommen oder, sofern aufgrund der Neuartigkeit der Regelung keine realen Praxisbeispiele verfügbar waren, durch fiktive Sachverhalte selbst entwickelt.

Weiterhin haben wir Kurzbeiträge von Praxisvertretern sowie Statements von Experten und Persönlichkeiten aus dem Bereich der Ersteller, Analysten und Prüfer sowie des Standardsetting und Enforcement integriert. Auf diese Weise möchten wir die in der Praxis vertretenen Meinungen zum Lagebericht aus verschiedenen Perspektiven zu Wort kommen lassen.

Zielgruppe des vorliegenden Buches sind zum einen die mit der Aufstellung und Prüfung von Lageberichten betrauten Personen – ob im Rechnungswesen, in der Investor-Relations-Abteilung oder als Vorstand bzw. Geschäftsführer, ob als Abschlussprüfer oder Aufsichtsrat des berichtspflichtigen Unternehmens. Zum anderen wendet sich das Buch an Wissenschaftler und Studierende, die sich mit den Normen zur Lageberichterstattung und ihrer praktischen Anwendung sowie neuesten Entwicklungen in der Unternehmensberichterstattung beschäftigen möchten.

Zum Gelingen des Buches haben verschiedene Personen beigetragen, denen wir an dieser Stelle zu großem Dank verpflichtet sind. Danken möchten wir Kristin Happ, Simon Jeurissen BSc, Moritz Kummer, Lisa Laufersweiler LL.M., Dominik Scheib, Maximilian Tiemeyer BSc und Max Walde MSc für ihre engagierte Unterstützung bei der formalen Aufbereitung des Manuskripts. Ebenso danken wir allen Fachexpert(inn)en, die mit einem Kurzbeitrag oder einem Statement an unserem Buch mitgewirkt haben. Schließlich sei Frau Marita Rollnik-Mollenhauer und Frau Claudia Knapp-Domonkos vom Schäffer-Poeschel Verlag für die angenehme Zusammenarbeit bei der Drucklegung gedankt.

Wiesbaden und Münster, im Juli 2021

Prof. Dr. Christian Fink *Prof. Dr. Peter Kajüter*

Inhaltsübersicht

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Teil A Grundlagen der Lageberichterstattung	1
1 Der Lagebericht als Instrument der Rechnungslegung	3
2 Anforderungen an Inhalt und Form der Lageberichterstattung	22
3 Prüfung, Offenlegung und Enforcement des Lageberichts	30
4 Aktuelle Entwicklungen in der Unternehmensberichterstattung	38
Teil B Grundsätze und Inhalte der Lageberichterstattung	73
1 Grundsätze der Lageberichterstattung	75
2 Grundlagen des Unternehmens	106
3 Wirtschaftsbericht	167
4 Nachtragsbericht	231
5 Prognosebericht	241
6 Chancen- und Risikobericht	263
7 Übernahmerelevante Angaben	310
8 Nichtfinanzielle Erklärung	331
9 Erklärung zur Unternehmensführung	365
10 Versicherung der Mitglieder des vertretungsberechtigten Organs	417
11 Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit	424
Teil C Zwischenlageberichterstattung	443
1 Grundlagen des Zwischenlageberichts	445
2 Inhalt des Zwischenlageberichts	451
Teil D Erstellung des Lageberichts	463
1 Grundlagen der Lageberichtserstellung	465
2 Prozess der Lageberichtserstellung	470

Teil E Prüfung der Lageberichterstattung	499
1 Grundlagen der Lageberichtsprüfung	501
2 Ablauf der Lageberichtsprüfung	517
3 Prüfung einzelner Berichtsinhalte	536
Anhang	545
Literaturverzeichnis	585
Rechtsquellenverzeichnis	613
Stichwortverzeichnis	627

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Teil A Grundlagen der Lageberichterstattung	1
1 Der Lagebericht als Instrument der Rechnungslegung	3
1.1 Bedeutung und Zweck des Lageberichts	3
1.2 Historische Entwicklung des Lageberichts	5
1.3 Pflicht zur Aufstellung des Lageberichts	10
1.4 Adressaten des Lageberichts	13
1.5 Rolle des Lageberichts in der Unternehmenskommunikation	15
1.6 Praxis der Lageberichterstattung	18
2 Anforderungen an Inhalt und Form der Lageberichterstattung	22
2.1 Gesetzliche Vorgaben des HGB	22
2.2 DRS zur Lageberichterstattung	27
3 Prüfung, Offenlegung und Enforcement des Lageberichts	30
3.1 Prüfung des Lageberichts	30
3.2 Offenlegung des Lageberichts	31
3.3 Enforcement des Lageberichts	36
4 Aktuelle Entwicklungen in der Unternehmensberichterstattung	38
4.1 Status quo und Perspektiven	38
4.2 Internationale Harmonisierung der Managementberichterstattung	40
4.2.1 Managementberichterstattung nach nationalen Normen	40
4.2.2 Management Commentary nach IFRS	42
4.2.3 Erklärung zur Übereinstimmung von Lagebericht und Management Commentary	48
4.3 Nachhaltigkeitsberichterstattung	50
4.3.1 Bedeutung und Begriff	50
4.3.2 Rechtliche Anforderungen und Berichtspraxis	52
4.3.3 GRI Standards der Global Reporting Initiative	55

4.4	Integrated Reporting	59
4.4.1	Hintergründe zur Initiative des IIRC	59
4.4.2	Konzepte, Prinzipien und Inhalte des Integrated Reporting	62
4.4.3	Lagebericht und Integrated Reporting	65
4.5	Digitalisierung der Unternehmensberichterstattung	70
Teil B	Grundsätze und Inhalte der Lageberichterstattung	73
1	Grundsätze der Lageberichterstattung	75
1.1	Bedeutung von Grundsätzen für die Lageberichterstattung	75
1.2	Grundsatz der Vollständigkeit	77
1.3	Grundsatz der Verlässlichkeit und Ausgewogenheit	81
1.4	Grundsatz der Klarheit und Übersichtlichkeit	83
1.5	Grundsatz der Vermittlung der Sicht der Unternehmensleitung	92
1.6	Grundsatz der Wesentlichkeit	95
1.7	Grundsatz der Informationsabstufung	98
1.8	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	99
1.8.1	Grundsätze zur Erstellung der Managementberichterstattung	99
1.8.2	Gegenüberstellung der Grundsätze des PS1 MC und des DRS 20	104
2	Grundlagen des Unternehmens	106
2.1	Geschäftsmodell des Unternehmens	107
2.1.1	Bedeutung und Begriff	107
2.1.2	Inhalt der Berichterstattung zum Geschäftsmodell	109
2.1.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	127
2.2	Ziele und Strategien	128
2.2.1	Bedeutung und Begriffe	128
2.2.2	Inhalt der Strategieberichterstattung	133
2.2.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	139
2.3	Steuerungssystem	140
2.3.1	Bedeutung und Begriffe	140
2.3.2	Inhalt der Berichterstattung zum Steuerungssystem	143
2.3.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	150
2.4	Forschung und Entwicklung	152
2.4.1	Bedeutung und Begriffe	152
2.4.2	Inhalt der Berichterstattung zu Forschung und Entwicklung	154
2.4.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	156
2.5	Zweigniederlassungsbericht	157
2.5.1	Bedeutung und Begriff	157
2.5.2	Inhalt des Zweigniederlassungsberichts	159
2.5.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	163

2.6	Verweis auf Anhangangaben zu eigenen Aktien	164
2.6.1	Bedeutung und Begriffe	164
2.6.2	Inhalt des Verweises	165
2.6.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	165
3	Wirtschaftsbericht	167
3.1	Bedeutung und Begriffe	167
3.2	Inhalt des Wirtschaftsberichts	171
3.2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	171
3.2.2	Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs	180
3.2.3	Darstellung und Analyse der Lage	184
3.2.4	Leistungsindikatoren	207
3.2.5	Nachhaltigkeitsbezug	224
3.2.6	Gesamtaussage	228
3.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	229
4	Nachtragsbericht	231
4.1	Bedeutung und Begriffe	231
4.2	Inhalt des Nachtragsberichts	233
4.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	239
5	Prognosebericht	241
5.1	Bedeutung und Begriffe	241
5.2	Inhalt des Prognoseberichts	243
5.2.1	Prognosegegenstand	243
5.2.2	Prognosezeitraum	246
5.2.3	Prognosegenauigkeit	248
5.2.4	Zugrunde liegende Annahmen	251
5.2.5	Gesamtaussage	254
5.3	Sonderfälle	258
5.3.1	Prognosen bei außergewöhnlich hoher Unsicherheit	258
5.3.2	Prognosen bei Rumpfgeschäftsjahren	260
5.4	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	261
6	Chancen- und Risikobericht	263
6.1	Bedeutung und Begriffe	263
6.2	Inhalt der Risikoberichterstattung	268
6.2.1	Darstellung des Risikomanagementsystems	268
6.2.2	Darstellung der Risiken	276
6.2.3	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	286
6.2.4	Weitere Inhalte des Risikoberichts	288
6.3	Inhalt der Chancenberichterstattung	297

6.4	Branchenspezifische Besonderheiten	303
6.4.1	Risikoberichterstattung von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten	303
6.4.2	Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen	306
6.5	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	307
7	Übernahmerelevante Angaben	310
7.1	Bedeutung und Begriff	310
7.2	Inhalt der Berichterstattung zu übernahmerelevanten Angaben	311
7.2.1	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	312
7.2.2	Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen	315
7.2.3	Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital	317
7.2.4	Aktien mit Sonderrechten	320
7.2.5	Mitarbeiterbeteiligungen	321
7.2.6	Ernennung und Abberufung des Vorstands und Satzungsänderungen	322
7.2.7	Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien	323
7.2.8	Kontrollwechsel im Fall eines Übernahmeangebots	325
7.2.9	Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots	328
7.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	330
8	Nichtfinanzielle Erklärung	331
8.1	Bedeutung und Begriffe	331
8.2	Anwendungsbereich	335
8.3	Berichts- und Offenlegungsvarianten	337
8.4	Inhalt der nichtfinanziellen Erklärung	341
8.4.1	Mindestinhalte und Wesentlichkeitsgrundsatz	341
8.4.2	Beschreibung des Geschäftsmodells	343
8.4.3	Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten	345
8.4.4	Angaben zu nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten	358
8.4.5	Nutzung von Rahmenwerken	359
8.4.6	Weglassen nachteiliger Angaben	361
8.5	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	362
9	Erklärung zur Unternehmensführung	365
9.1	Bedeutung und Begriffe	365
9.2	Anwendungsbereich	369
9.3	Berichts- und Offenlegungsvarianten	373
9.4	Inhalt der Erklärung zur Unternehmensführung	377
9.4.1	Entsprechenserklärung mit dem DCGK	378
9.4.2	Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken	383
9.4.3	Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse	386
9.4.4	Angabe zu Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen	390

9.4.5	Angabe zur fixen Geschlechterquote im Aufsichtsrat	397
9.4.6	Angabe zur Diversität in Leitungs- und Aufsichtsorganen	401
9.4.7	Bezugnahme auf den Vergütungsbericht	410
9.5	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	415
10	Versicherung der Mitglieder des vertretungsberechtigten Organs	417
10.1	Bedeutung und Begriffe	417
10.2	Inhalt der Versicherung der Mitglieder des vertretungsberechtigten Organs	421
10.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	423
11	Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit	424
11.1	Bedeutung und Begriffe	424
11.2	Inhalt des Berichts zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit	433
11.2.1	Maßnahmenbezogene Angabepflichten	433
11.2.2	Statistische Angaben	439
11.3	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	442
Teil C	Zwischenlageberichterstattung	443
1	Grundlagen des Zwischenlageberichts	445
1.1	Bedeutung und Begriffe	445
1.2	Aufstellungspflicht	447
1.3	Anforderungen an Inhalt und Form	447
1.4	Prüfung, Offenlegung und Enforcement	449
2	Inhalt des Zwischenlageberichts	451
2.1	Wichtige Ereignisse	451
2.2	Prognosen	453
2.3	Chancen und Risiken	455
2.4	Nahestehende Unternehmen und Personen	457
2.5	Versicherung der Mitglieder des vertretungsberechtigten Organs	460
2.6	Vergleich mit dem Management Commentary nach IFRS	461
Teil D	Erstellung des Lageberichts	463
1	Grundlagen der Lageberichtserstellung	465
1.1	Bedeutung und Begriffe	465
1.2	Prozessverständnis	469
2	Prozess der Lageberichtserstellung	470
2.1	Festlegung der Berichtsstrategie	470
2.2	Berichtsorganisation	472

2.3	Berichtskonzeption	479
2.4	Berichtsentwurf	488
2.5	Endredaktion	495
2.6	Berichtslayout	496
2.7	Qualitätssicherung	498
Teil E Prüfung der Lageberichterstattung		499
1 Grundlagen der Lageberichtsprüfung		501
1.1	Pflicht zur Prüfung des Lageberichts	501
1.2	Art und Intensität der Prüfung	506
1.3	Prüfungsgegenstand	508
1.4	Prüfungsrisiko	514
2 Ablauf der Lageberichtsprüfung		517
2.1	Wesentlichkeit im Rahmen Lageberichtsprüfung	517
2.2	Planung der Prüfung	519
2.3	Durchführung der Prüfung	524
2.4	Berichterstattung über Prüfungsergebnisse	527
3 Prüfung einzelner Berichtsinhalte		536
3.1	Wirtschaftsbericht	536
3.2	Prognosebericht	537
3.3	Chancen-/Risikobericht	539
3.4	Weitere Berichtsinhalte	541
Anhang: Checkliste zur Lageberichterstattung		545
Literaturverzeichnis		585
Rechtsquellenverzeichnis		613
Stichwortverzeichnis		627